



ADAC Kartslalom-Meisterschaft

Zusatzbestimmungen

ADAC Westfalen

Version 1.5.

Inhaltsverzeichnis

1. Wertungsmodus der ADAC Westfalenmeisterschaft	3
1.1. Vorläufe	3
1.2. Endläufe	3
1.3. ADAC Bundesendlauf	4
1.4. NRW-Landesmeisterschaft/dmsj Finale	4
2. Teilnehmer	4
3. Nennung/Nenngeld/Nennungsschluss	4
4. Fahrerausrüstung/Fahrzeuge	5
5. Durchführungsbestimmungen	5
6. Schiedsgericht	6
7. Parcoursaufbau	7
8. Sicherheitseinrichtungen	7
9. Wertung/Wertungsstrafen	7
10. Allgemeines	8
11. Anhänge	8

1. Wertungsmodus der

ADAC Westfalenmeisterschaft

Die Bedingungen zur Teilnahme an dieser Meisterschaft regelt die Rahmenausschreibung für den ADAC Kartslalom vom ADAC München in ihrer jeweils gültigen Fassung und diese Zusatzbestimmungen für den ADAC Westfalen.

1.1. Vorläufe

1. Es sollen in der Region Nord, Mitte und Süd jeweils acht Regionalläufe durchgeführt werden. Pro Teilnehmer werden maximal die sieben besten Ergebnisse gewertet. Werden in einer Region weniger als acht Vorläufe bestritten, reduziert sich die Anzahl der maximal zu wertenden Ergebnisse pro Teilnehmer entsprechend.

Anzahl Wertungsläufe

8 7 6 5 4 ...

Maximal gewertete Ergebnisse

7 6 5 4 3 ...

Mindestläufe pro Teilnehmer

4 4 3 3 2 ...

2. Um sich für die Endläufe zu qualifizieren, muss ein Teilnehmer an mindestens 50% der Vorläufe teilgenommen haben.

3. Die 50 besten Teilnehmer (10 pro Altersklasse 1-5) sowie die maximal drei besten Teilnehmer der Klasse 0 der einzelnen Regionen qualifizieren sich für drei gemeinsame Endläufe.

4. Teilnehmer, die sich für die drei gemeinsamen Endläufe des ADAC Westfalen qualifiziert haben, müssen dem Regionalbeauftragten am Tag des letzten Vorlaufs verbindlich mitteilen, ob Sie an den Endläufen teilnehmen oder nicht. Bei Verzicht eines qualifizierten Teilnehmers rückt der nächstplatzierte Jugendliche in der Altersklasse automatisch nach.

5. Nach dem letzten Vorlauf und den sich daraus ergebenden Startern einer Region sind keine Änderungen mehr möglich!

6. Sofern ein Teilnehmer im Laufe der Saison den Verein wechselt, verfallen alle bis dato erzielten Punkte für die ADAC Meisterschaft.

7. Die Punktevergabe für die Mannschaftswertung erfolgt analog zur Einzelwertung.

1.2. Endläufe

1. Die vom Teilnehmer in der Region erzielte Platzierung wird mit Punkten gemäß der aktuellen Wertungsliste für den Bereich Kartslalom gleichgesetzt und gilt als ein Endlaufergebnis. Von diesem Ergebnis und den Ergebnissen der drei durchzuführenden Endläufe werden für den Teilnehmer jeweils die drei besten Ergebnisse gewertet.

2. Die Startreihenfolge bei den Endläufen ergibt sich in aufsteigender Reihenfolge gemäß der bis dato erzielten Endlaufpunkte. Bei Punktgleichheit startet der Teilnehmer zuerst, der in den Vorläufen weniger Punkte erreicht hat.

1.3. ADAC Bundesendlauf

1. Für den ADAC Bundesendlauf qualifizieren sich die nach den Endläufen drei Bestplatzierten jeder Altersklasse, ausgenommen Klasse O. Bei Krankheit oder Verzicht eines qualifizierten Teilnehmers rückt der nächstplatzierte Jugendliche in der Altersklasse automatisch nach.

2. Die für den ADAC Bundesendlauf qualifizierten Jugendlichen verpflichten sich zur Teilnahme an einem Trainingstag/-wochenende zwischen dem letzten Kartslalom-Endlauf und dem ADAC Bundesfinale. Ohne die Teilnahme an diesem Trainingstag/-wochenende ist die Teilnahme am ADAC Bundesfinale nicht möglich.

1.4. NRW-Landesmeisterschaft/dmsj Finale

Aus den acht Vorläufen qualifizieren sich aus jeder Region gemäß der von der msj zugewiesenen Startplätze die bestplatzierten Jugendlichen jeder Altersklasse für die NRW-Landesmeisterschaft. Vorbehaltlich der finalen zugewiesenen Starterzahlen durch die dmsj qualifizieren sich die besten Platzierten aus der NRW-Landesmeisterschaft auch für das dmsj Finale.

2. Teilnehmer

1. Die Teilnehmer für die ADAC Westfalenmeisterschaft werden in der Region Nord, Mitte oder Süd gewertet. Die Zugehörigkeit zur jeweiligen

Region ergibt sich aus der Jugendgruppenmitgliedschaft des Teilnehmers. Eine Wertung erfolgt nur in einer Region. Jugendliche ohne eine Ortsclub-Zugehörigkeit sind grundsätzlich nicht bei den Meisterschaftsläufen des ADAC Westfalen startberechtigt. Bei den Veranstaltungen in den Regionen sind ausschließlich Teilnehmer der Vereine des ADAC Westfalen startberechtigt, die der Region zugeordnet sind. Startberechtigt für die Tageswertung sind auch Teilnehmer anderer Dachverbände, die aber für die Meisterschaftswertung nicht berücksichtigt werden. Teilnehmer aus den Jugendgruppen des ADAC Westfalen rücken entsprechend auf.

2. Im ADAC Westfalen wird die Klasse „O“ ausgeschlossen. Die Durchführung obliegt dem Veranstalter und wird in der Ausschreibung zur Veranstaltung bekannt gegeben. Teilnehmer der Klasse O müssen mindestens sechs Jahre alt sein und einen Trainingsnachweis erbringen.

3. Nennung/Nenngeld/

Nennungsschluss

1. Der Nennungsschluss einer Klasse ist grundsätzlich 15 Minuten vor Beginn der Startzeit der Klasse, die der Veranstalter in seiner Ausschreibung/Einladung angegeben hat.

2. Nennungen nach Nennungsschluss einer Klasse sind nicht möglich. Über Ausnahmen im Falle höherer Gewalt entscheidet das Schiedsgericht mit dem Veranstalter gemeinsam.

3. Im ADAC Westfalen wird zurzeit eine Einschreibgebühr von einmalig 10,00 Euro pro Teilnehmer erhoben.

4. Fahrerausrüstung/Fahrzeuge

1. Die Karts sind vor der Veranstaltung vom Schiedsgericht und den Regionalbeauftragten zu besichtigen.

2. Die technischen Voraussetzungen (ausschließlich 200 ccm (+/- 4 ccm) Motoren mit 6,5 PS, Reifen) müssen bei den eingesetzten Karts identisch sein.

3. Die Karts müssen mit einer Sitzverstellung ausgerüstet und sollten mit einem elektronischen Drehzahlbegrenzer ausgestattet sein, der die maximale Drehzahl auf 4700 U/min begrenzt.

4. Für die Vorläufe sind die Reifen (slalomtauglich) freigestellt. Bei den drei Endläufen werden die Reifen durch das Jugendgremium festgelegt. Es wird versucht auf Reifen analog zum ADAC Bundesendlauf zu fahren.

5. Der Betreuer/Jugendgruppenleiter ist verantwortlich für den Einsatz von mitgebrachten Ausrüstungsgegenständen, wie z.B. Pedalverlängerungen. Im Streitfall entscheiden das Schiedsgericht und der Slalomleiter über den Einsatz dieser Gegenstände.

6. Bei Teilnehmer/-innen mit langen Haaren ist dafür zu sorgen, dass diese sich unterhalb der

Kleidung oder des Helms befinden. Die Verwendung einer Sturmhaube wird empfohlen. Zusätzlich ist auf enganliegende und den Körper vollständig bedeckende Kleidung zu achten (Kordeln und Kapuzen sind zu sichern).

7. Für die Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer ist der jeweilige Betreuer/Jugendgruppenleiter verantwortlich. Helmkameras inkl. Befestigung und andere nicht zertifizierte Anbauteile sind grundsätzlich nicht zulässig.

5. Durchführungsbestimmungen

1. Der Start des ersten Teilnehmers der Klasse Null/Klasse eins ist auf 09.00 Uhr festgelegt. Im Anschluss starten zeitversetzt die Klassen zwei, drei, vier und fünf in aufsteigender Reihenfolge.

2. Die Startzeiten der einzelnen Klassen bei Doppelveranstaltungen und/oder bei Veranstaltungen auf zwei Parcours sind dem Veranstalter freigestellt, müssen jedoch als Zeitplan in der Einladung vermerkt sein und sind damit verbindlich.

3. Die Zeit für die Streckenbegehung vor den einzelnen Klassen sollte aus organisatorischen Gründen 10 Minuten nicht überschreiten.

4. Die Teilnehmer werden zum Start aufgerufen. Verspätete Teilnehmer, die nach dem dritten Aufruf nicht am Start erschienen sind, werden nicht mehr zum Start zugelassen.

5. Am Vorstart dürfen sich neben den aufgerufenen Teilnehmern nur die von den Jugendgruppen gekennzeichneten Betreuer (maximal zwei pro Jugendgruppe (drei bei Klasse 0, 1 und 2) aufhalten, ggfs. auch der Jugendreferent und sein Stellvertreter sowie die Mitglieder des Jugendgremiums und des Schiedsgerichts. Empfohlen wird, sofern es die Platzverhältnisse zulassen, die Einrichtung einer Coachingzone für die Trainer/Betreuer.

6. Sachrichter müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen keine Teilnehmer sein.

7. Während der Trainings- und Wertungsläufe dürfen Betreuer den Parcours nicht betreten. Ausnahme: die Regionalbeauftragten des ADAC Westfalen sowie der Jugendreferent und sein Stellvertreter.

8. Die Zeitnahme und Auswertung sollte mit mindestens drei Erwachsenen besetzt werden, sofern keine Zeitnahme mit Druckerstreifen vorhanden ist und sofern diese in das jeweilige Zeitnahme- und Auswertungsprogramm eingewiesen sind. Die Regionalbeauftragten können bei Fragen zur Auswertung befragt werden.

9. Eine nachvollziehbare Dokumentation der Fahrzeiten und Strafsekunden ist sicher zu stellen. Einsprüche gegen die Zeitnahme, Entscheidungen der Sachrichter und Sammeleinsprüche sind nicht zulässig. Videoaufzeichnungen sind als Beweismittel nicht zugelassen. Einsprüche gegen die Auswertung müssen spätestens 15 Minuten nach Veröffentlichung der Ergebnisse durch den Jugendleiter oder dessen Vertreter eingelegt werden.

10. Der Veranstalter ist verpflichtet, die gefahrene Zeit und eventuelle Strafsekunden sofort nach Beendigung eines jeden Wertungslaufs per Lautsprecher durchzusagen.

11. Die Fehleranzeige (in Strafsekunden) muss durch Zahlentafeln erfolgen. Ein Hauptsachrichter sollte die Fehler von der Strecke sammeln, notieren und die Gesamt-Strafsekunden dem Streckensprecher oder Zeitnehmer anzeigen bzw. mitteilen.

12. Intermediates für die Kartslalom-Veranstaltungen (Vorläufe) werden vom ADAC zur Verfügung gestellt und durch die Regionalbeauftragten verwaltet. Über einen Reifenwechsel bei einsetzendem Regen entscheiden der Veranstaltungsleiter und das Schiedsgericht. Ein Neustart der Klasse, nachdem die Reifen gewechselt wurden, erfolgt nicht. Es wird mindestens der komplette Lauf der Klasse auf den Intermediates zu Ende gefahren, bevor über einen erneuten Reifenwechsel entschieden wird.

13. Es werden ausschließlich Parcoursaufgaben aus den Standardvorgaben aufgebaut.

6. Schiedsgericht

1. Das Schiedsgericht und der Slalomleiter sind bei den Veranstaltungen durch Aushang für alle Teilnehmer kenntlich zu machen.

2. Das Schiedsgericht ist mit reglementfesten Personen zu besetzen.

7. Parcoursaufbau

1. Die lichte Breite eines Pylonentores beträgt verbindlich Spurbreite des Karts + 40 cm, gemessen an der Innenkante des Fußes der Pylone.
2. Der Haltekasten misst in der Breite 2,5 m und in der Länge 8-10 m.
3. Vor der Veranstaltung wird der Parcours vom Slalomleiter, vom Schiedsgericht und von einem Regionalbeauftragten oder dessen Stellvertreter besichtigt und abgenommen.
4. Die durchschnittliche Fahrzeit sollte 30 Sekunden pro Lauf nicht unterschreiten.
5. Der Abstand zwischen zwei Fahraufgaben beträgt mindestens vier und maximal zehn Meter. Gemessen wird zwischen Ausfahrt der vorangehenden und Einfahrt der nächsten Aufgabe.

8. Sicherheitseinrichtungen

1. Für die Sicherheit seiner Teilnehmer ist der Betreuer/Jugendgruppenleiter verantwortlich.
2. Während des Betankens darf sich kein Fahrer im Kart befinden.
3. Bei Reparaturen oder beim Betanken der Karts muss eine öl-/ benzinundurchlässige Plane untergelegt werden. Ölbindemittel ist bereitzuhalten.

4. Am Vorstart und im Tankbereich muss ein Feuerlöscher bereitstehen.

5. Für das Einhalten der Umweltrichtlinien ist der Veranstalter verantwortlich.

9. Wertung/Wertungsstrafen

1. Zusätzlich gibt es im ADAC Westfalen eine besondere Fehlerwertung als Anlage zur Fehlerwertung in der Rahmenausschreibung:

- Vollständiges Auslassen oder falsches Befahren von Kreisel, Brezel, Schneckenhaus oder „das Z“
= 20 Strafsekunden
- Zusätzliche Pylonenfehler werden nicht gezählt
- Fahren mit offenem Visier, sofern nicht ausdrücklich erlaubt
= 10 Strafsekunden
- Überfahren der Haltelinie mit einem Teil des Karts
= 02 Strafsekunden
- Verschieben aus der Markierung oder Umwerfen der seitlichen Begrenzung des Haltekastens mit einem Teil des Karts (pro Pylone außerhalb der Markierung)
= 02 Strafsekunden
- Das Verlassen der Zielgasse erfolgt erst nach Aufforderung durch den Sachrichter. Missachtung der Sachrichteraufforderung (z.B. Handzeichen) zur Weiterfahrt im Haltekasten
= 02 Strafsekunden

2. Vom Stillstand in der Haltegasse bis zur Umsteigezone („Vorstart“) ist mit langsamer Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Zuwiderhandlungen werden mit einer Zeitstrafe von 10 Strafsekunden geahndet. Die Einrichtung einer vorgegebenen engen Fahrspur vom Haltekasten bis zum Vorstart wird empfohlen.

3. Im Einzelfall entscheidet das Schiedsgericht über zusätzliche Wertungsstrafen.

4. Bei besonders groben Verstößen und unsportlichem Verhalten erfolgt Wertungsausschluss.

5. Bei Zeitgleichheit von zwei Teilnehmern auf einer Veranstaltung entscheidet die bessere Fahrzeit im ersten Wertungslauf über die Platzierung.

6. Bei Punktgleichheit von zwei Teilnehmern/Mannschaften in der Meisterschaft entscheidet die Anzahl der besseren Einzelergebnisse über die Gesamtplatzierung. Besteht danach weiterhin Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim letzten Vorlauf bzw. letzten gemeinsamen Endlauf.

7. Teilnehmer der Klasse „0“ werden nicht für die Mannschaftswertung berücksichtigt.

10. Allgemeines

1. Der Verkauf und Verzehr von alkoholischen Getränken bei Jugendveranstaltungen ist verboten.

2. Das Rauchen im Vorstartbereich und auf dem Parcours ist nicht gestattet.

3. In den Regionen Nord, Mitte und Süd findet jeweils ein Endlauf statt. Der Parcours wird am Vortag oder am Tag der Veranstaltung aufgebaut. Die Regionalbeauftragten sowie der Jugendreferent oder sein Stellvertreter legen die Streckenführung fest.

4. Pokale und Medaillen werden nicht nachgereicht.

5. Bei der Jugenddehnung ist je Klasse und Sparte folgender Schlüssel für die Anzahl der zu ehrenden Jugendlichen bindend:

1 bis 4 Teilnehmer – ein zu ehrender Jugendlicher

5 bis 9 Teilnehmer – zwei zu ehrende Jugendliche

10 bis 14 Teilnehmer – drei zu ehrende Jugendliche

15 bis 20 Teilnehmer – vier zu ehrende Jugendliche

>21 Teilnehmer – max. fünf zu ehrende Jugendliche

6. Im Kartschlalom werden möglichst acht Jugendliche pro Klasse 1 - 5 geehrt. In der Klasse „0“ werden drei Jugendliche geehrt.

7. Bei strittigen Punkten obliegt die Entscheidung letztendlich dem Jugendreferenten und seinem Stellvertreter.

11. Anhänge

1. Zusatzbestimmungen für die Klasse „0“

2. Muster Trainingsnachweis Klasse „0“

Stand 04.02.2017

Anhänge

Zusatz Klasse 0 im Jugend Kart Slalom ADAC Westfalen

Klasse 0 ab dem vollendeten 6. Lebensjahr

Folgende Bedingungen müssen unbedingt erfüllt werden:

1. Der Teilnehmer muss einen Jugendausweis des ADAC Westfalen besitzen und persönliches ADAC Mitglied sein. Dies wird bei der ersten Teilnahme von den Regionalbeauftragten überprüft.
 2. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Klasse 0 ist erst ab dem vollendetem 6. Lebensjahr möglich.
 3. Vor dem ersten Start auf einem Meisterschaftslauf, müssen mindestens fünf Teilnahmen am Clubtraining nachgewiesen werden. Diese Bescheinigung muss das Datum der Trainingseinheiten, die Unterschrift der Eltern und des Jugendleiter beinhalten. Liegt diese Bescheinigung nicht vor, ist kein Start möglich.
 4. Der Teilnehmer muss ordentlich im Kart sitzen und festen Halt haben.
 5. Der Teilnehmer muss, ggfs. mit Pedalverlängerungen, gut an die Pedale kommen.
 6. Die Klasse 0 wird in die Klasse eins integriert, darf aber zur keinem Zeitpunkt die Klasse eins im Ablauf behindern.
 7. Die Klasse 0 ist nur für die Sportart Kart Slalom vorgesehen.
 8. Die Regionalbeauftragten und das Schiedsgericht können zu jedem Zeitpunkt den Lauf eines Teilnehmers unterbrechen und den Neustart versagen, wenn das Kart vom Teilnehmer offensichtlich nicht beherrscht wird.
 9. Es werden in der Klasse 0 vom ersten bis zum dritten Platz Pokale ausgegeben und mindestens 30% der gewerteten Teilnehmer erhalten einen Ehrenpreis. Dem Veranstalter ist es freigestellt, weitere Ehrenpreise auszugeben.
 10. Bei Entscheidungen des ADAC, des ADAC Westfalen, des Schiedsgerichtes oder des Veranstalters als Preisrichter im Sinne des §661 BGB ist der Rechtsweg ausgeschlossen.
- Zugelassen sind nur Teilnehmer des ADAC Westfalens, die einem Ortsclub der jeweiligen Region angehören.

Muster Trainingsnachweis Klasse „0“

ADAC Westfalen

Nachweiskarte zur Teilnahme am Jugendkart Slalom Klasse 0

Teilnehmer (Vor und Zuname): _____

Dauerstart Nr.: _____

Geboren: _____

Training 1

Datum: _____

Unterschrift Jugendleiter

Unterschrift Eltern

Training 2

Datum: _____

Unterschrift Jugendleiter

Unterschrift Eltern

Training 3

Datum: _____

Unterschrift Jugendleiter

Unterschrift Eltern

Training 4

Datum: _____

Unterschrift Jugendleiter

Unterschrift Eltern

Training 5

Datum: _____

Unterschrift Jugendleiter

Unterschrift Eltern



ADAC Westfalen e.V.

Stand 2017